



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Vorrede in die Christliche vnnd Tröstliche Außlegung der Ersten schönen
Epistel des Hayligen Joannis/ gleich wie dieselbe auff der Cantzel predigs
weise durch den Herrn Matthiam Cittardum ist ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Vorrede in die Christliche vnd Tröstliche Auflegung der Ersten schönen Epistel des Hailigen Joannis / gleich wie diesel- be auff der Cangel predigs weise durch den Herrn Matthiam Cittardum ist vorgetragen.

Gnad / fried / barmherzigkeit / lieb / vnd Christliche ainigkeit
von Gott dem Hailichen Vatter / vnd vnserm H & X & N
Christo Jesu / im hailigen Geist / sey mit euch zu allen zeiten /
A M E N.

Andechtigen / außersweleten vnd ge-
liebten kinder Gottes / in Christo Jesu vn-
serm Herrn vnd Heylandt. Nach dem es zu
dieser letzten / elenden / vnd betrübten zeit ain
gemaine klag bey allen frommen Gottseligē
vnd guetherzigen Christen ist / das neben so
mancherley grewlichen irthumben des heiligen Christlichen
Glaubens / vnd vielfaltige verdampfte Secten (welche durch
anstiftung des hellischen feindts / des Vatters aller zwispalt /
vnserc allgemeine Christliche Kirche / vnd ware Religion so jä-
merlich vnd erbarmlich plagen / zerreißen vnd zertrennen / zu
grossen nachtheil Göttlicher ehren / vnd verderben vieler tau-
sent Seelen / die Christus ihm mit seinem theuren Blut er-
kauft vnd erworben hat) auch die ware Euangelische Christ-
liche Lieb / so ain Mutter alles gutten / vnd ain handt der
Christlichen Bruderschaft ist / so gar erkaltet in den gemüet-
tern / ja so gar darauß getrungen vnd vertrieben / das wenig
rechter trewen / güttigkeit / freundtligkeit / Barmherzigkeit /
senssemütigkeit / mitleidens / vnd Brüderlicher wolmahnung
bey vns gespürt wirdt / leben in schrecklicher verbitterung / vn-
swillen / mißtrauen / feindschaft / vnainigkeit vnd zwitteracht
gegen vñ unterainander / als ob wir nit Christen / sonder grim-
mige Türcken vnd Haiden weren / rhümen vnns Christlichs
Namens / vnd leben lieblos / darauß dann ain genzliche nach-
lassung vnd spöttliche verachtung aller guten wercken (darzu
6 wir

Vorred.

wir von Gott erschaffen / vñ von Christo beruffte Augenscheinlich erfolget. Demnach so hab ich auß Christlicher pflicht vnd gebür meines obligenden Predigampts / mir dieser zeit ain sehr schönes vñnd nutzliches büchlein auß der Hailigen Schrifft außerlesen vnd fürgenommen / das mir nützlich vñnd dienstlich were die hailige Liebe vñ ainigkeit in vnd auff den rechten waren Glauben in Ihesum Christum vnsern Herrn vñnd Heylandt vnter euch zu pflanzen vñnd baswen / nemblich den ersten Brieff Johannis des hailigen Apostels vñnd Euangelisten an die glaubige Christliche gemain / darinnen die zway / Glaub vnd Liebe / als nothwendige hauptstück vnser Christlichen lehr gewaltiglich mit schneidenden vñnd herzhbrinnenden werten getrieben werden. Wir Christen seindt Pilgram vñnd wandler / haben vnserer Raiss nach dem ewigen himlischen Vatterlandt mit dem Glauben angefangen / aber mit der Liebe müssen wir dieselbe beschliessen. Glaub ist wol ain nöttig grundstück der gerechtigkeit / dieselbige kan aber nicht vollkommen werden / wann nicht auch die Liebe darzu kompt.

Darumb die zway stück Glaub vñnd Lieb sollen fleissig von vns auffgemerckt werden / damit wir die maynung dieses Brieffs fruchtbarlich fassen mögen / Welcher genzlich dahin gerichtet ist / das die / so glaubig in Christum seindt worden / auch in der Brüeder liebe wandeln / vñnd sich dardurch mit allerley gutten Christlichen wercken / als rechtschaffene Christen / vñnd ware artige glieder vñnd kinder Gottes erzaigen vñnd beweisen sollen. Es ist wol dem ansehen nach ain klaines Büchlein / das sich nur in fünff Capitel erstreckt / ist aber trefflich an verstand vñnd Geist / Ja ein außbündt / ain kernstück vñnd Summarium des ganzen Newen Testaments. Was Mattheus durch xxviij. Capitel / was Marcus durch xvi. Lucas in seinem Euangelio durch xxiiij. Joannes in xxi. Capitel / Item Lucas in den Geschichten der Apostel / Paulus neben andern in allen seinen Sendbrieffen handelt vñnd verfasset / das alles begreiffet Johannes in diesem schreiben / als in ainem kurzen außgezogenen handtbüchlein / das voller fewriger wordet ist.

Vnd ain frommer Christ wirt im disß Büchlein ain theure guldene Schrifft lassen sein. Es bedarff ain gutter wein nicht

Vorred:

nicht viel lobens noch ausschreyens / also bedarffs auch nit / das man diese Schrifft Joannis mit viel zierlichen worten außstreichet. Sie soll euch frommen ohn das lieb vnnnd werth / auch mit sondern freuden anmütig sein / Erslich / von wegen des Maisters vnd Authors / welcher der außerveltiste vnnnd geliebtester Jünger Christi Jesu gewesen / den der Herr in vielen seinen geheimnissen bey sich gehabt / als bey der erweckung des Todten Niegdeins / bey der Göttlichen erklärung auff dem Berg Thabor / vnnnd bey seinem ängstlichen Gartengebett am Delberg / der im letzten Abendmal in dem zarten Schoß des HERRN Jesu auff seiner hailigen Brust geruhet / vnnnd darauff die liebliche wort gesogen / so er nach seiner Himmelfart wunderbarlich vnter den Völkern gepredigt / vnnnd vngedts schriftlich in alle Welt außgebreitet vnd gossen hat / der auch vnter dem Creutz seines Herrn Jesu gestanden / vnnnd ihme so lieb gewesen / daß er ihme vor allen andern seine hertzliche Mutter die reine Jungfraw Maria / als ainem reinem Jungfräwlichen Apostel befolhen.

Zum andern soll dieser Apostolischer Brieff bey euch theur geachtet / vnnnd hoch gescheket werden / von wegen seines inhalts vnnnd Arguments / dauon er handelt / dan er nicht schlechte ringschekzige ding für gibt / Sonder die da hoch nothwendig sein zur seligkeit. Fragstu was dieselbige sein? Er sahet an von dem Glauben in Ihesum Christum waren G D E E vnnnd Menschen / den etliche Schwärmer zu seiner zeit anfochten / ohn welchen kein Mensch weder G D E E gefallen noch selig werden kan. Stehet aber an dem nicht still / sonder treibet auff den Glauben / die vngesarbte / vnheuchliche / Euangelische reine Christliche Liebe / auß welcher als auß einer safftigen wurzel alles guets herflusst / vnnnd was sonst G D E E der Allmechtige von den Christglaubigen haben wil.

Das nun so viel zu dieser vnser zeit rhümens / puchens / vnnnd truzens ist von Christi wort vnnnd Glauben / aber wenig thätlich beweisens / ist fürwar kein andere grössere ursach / dann das die Lieb des Nächstens / die Mutter der ainigkeit so von grund auß erloschen ist / dauon Christus selbst Matthei am xxiii. geredt / das zu den letzten zeiten die Liebe in den her-

Vorred.

gen der Menschen erkaltet / vnnnd die vngerechtigkait mit aller böshait oberhandt nemen solte. Wenn sein doch (du fromme Christliche gemein) mehr laster vnnnd schanden im schwang gangen ? Wenn ist hoffart / stolz / pracht / obermuth / verachtung so hoch gestiegen ? Wenn ist betrug / falsch / vnrecht / wucher / vndertruckung vnd beschwerung der Armen so groß gewesen ? Wenn ist rauben / stelen / schlagen / blutvergessen / bulen / Ehebrechen / schandtreiben / argernuß geben / verunglimpfen / verleumeden / schmechen / schenden / so gemein worden ? Mit aller empörung / vnainigkait / feindschafft / haß / neid / zank / vnrecht / vnbarmerhertzigkait / vnghehorsam / als jetzt bey dieser lieblosen welt ?

Darumb hat Ioannes die Lieb so starck getrieben / als der andern Aposteln kaum ainer. Sie haben zwar alle den Glauben erst gepredigt / vnnnd die Lehr Christi darauff gegründet. Sie habens aber an dem nicht stecken lassen / wie wir müßige / verzarte Christen / die ain bloß zungen geplerr auß der Religion machen / vnnnd nicht mehr dann Glaub / Glaub / sagen können / der vnns doch nur auß der zungen zwischen den leßzen schwebt / wenig aber vmbß hertz ist. Sie haben erstlich den grundt fest vnd starck gelegt / Darnach aber auß des Glaubens grundt die Liebe gesetzt vnnnd erhebt / vnnnd das macht vollkommene Christen. Wer aines predigt / vnnnd das ander fallen leßt / ist nit ain Euangelischer Orthodoxer / vnnnd rechtsinniger Prediger zu halten. Welcher Christi gern vom Glauben / vom verdienst Christi / Gnad **G D E E S** / vergebung der Sünden höret / vnnnd nicht auch vom gehorsam der Gebott vnnnd gutten wercken hören wil / der ist nit ain rechter Christ. Gott hat dir zwey ohren geben / mit ainem höre vom verdienst vnnnd gnugthuung Christi in seinem Leiden vnnnd sterben / Mitt dem andern höre vom Christlichen wandel / den du auß gehorsam durch die Liebe vnnnd ihren fruchten inn vertrauwen Göttlicher Barmherzigkait führen sollest / so wirstu nicht irren / noch des rechten wegs verfehlen / des woll ich dir mein Seel zu pfandt vorm Gerichtstuel **G D E E S** setzen. Auß diese weiß prediget vnser Johannes / Alle seine Capitel fahen schier vom Glauben an / welche er darnach
ver.

Vorred:

verfolget vnnnd beschleust mit der Christlichen Lieb / leben / vnnnd wandel. Ach GOTT / das alle Welt diesen Brieff fleissig zu hertzen fasset / vnnnd nicht so verachtlich hinder die hauck wirffe. Reich wehr die Christenheit / wann sie diese Joannis Lieb hette / anderen leider ihr grössister mangel / der kaum mit blutigen zeheren gnugsam zu betweinen.

Das Euangelium Christi haist vnser liebes Euangelium / ain freundliche / liebe / anaehme Pottschaft vom Himmel / das wort GOTTES haist vnser liebes Seligmachendes wort / Gott haist vnser lieber Vatter / Christus sein Sohn vnser lieber HERR vnnnd Brueder / wir haissen die lieben Christen. Warumb aber anders / dann das wir die Lieb (zu der vnns so viel stuck weisen) stettiglich gegen einander üben / vnnnd erzaigen sollen. Wer nun andechtig ist / vnnnd die Liebe bey ihm hat / der wirdt viel andechtiger vnnnd liebreicher durch die Lehr dieser Epistel werden / wie sonst das Fehr (so an ihm selbs hitzig ist) viel hitziger wirdt / so man etwann ein öl drein gussset. Wer aber kalt ist inn der Liebe vnnnd Andacht / den wirdt diese Schrift vnnnd Predig (so er anders sich fleissig drein schiekt) anzünden / erbauwen vnnnd auffrichten / das er ain newe gestalt aines rechtschaffnen Christen durch Gottes Gnaden oberkomme. Also soll dieser Brieff allen guet-herzigen Christen nützlich sein / vnnnd darzu dienen / das sie noch fehriger in der Liebe vnnnd guetten wercken werden. Den andern aber / so etwas träg / langsam / faul / vnnnd thül sein / als ain ernste Ermanung sein / damit sie ihr hertes Hertz erwaichen / vnnnd zur Christlichen notwendigen Liebe / die GOTT von vnns allen fordert / ermanen vnnnd auffwecken. Derhalben / außerweleten lieben Christen / dieweil Gott kainen gefallen hat inn blossen / vermessen / gestiffeten Worthailigen / deren dieser jetzigen vneuangelischen / aigenwillischen Welt Galender ainen grossen dicken hauffen tragt / so wil sich ain jeder vnter euch schicken vnnnd rüsten / das er nach empfangener Tauff des Hailigen Gaites vnnnd Glaubens / solchen Christlichen wandel in der Liebe hie führe / das er hernach mit Gott ewig leben möge. Dahin arbeitet Joannes mit seinem brieff /

Vorred.

wolt gerne seine fromme liebe Christen auß vns machen vnd haben. Werden wir ihme aber nit folgen / wie wollen wir dann bestehen vorm Jüngsten Gericht / da der Sentenz nach der liebe gefellet / vnd des ewigen Vatters kinder bey derselbigen erkennen / geurtheilt / vnd außgeschreyhen werden sollen? Das wir den Glauben haben / dasselb vnterscheidet vnns von allen gottlosen / frembden / Haiden vnd Völkern / Das wir aber die Lieb haben / dardurch werden wir vnterschieden vnd abgefondert von den falschen Brüdern / so in vnsern mittel vnter vnns gehen vnd stehen / Derwegen Johannes sich embsiglich befliehet / das die beyde stuck mit ainander bey vnns möchten auffwachsen.

Ich zwar (der euch die Liebe als ain blosser sündiger Mensch nit geben kan / die weil sie Gottes gab vnd geschenck ist) will mit pflanzen vnd begiessen Göttlichs worts vnter euch treulich arbeiten / vnd an meinem fleiß nichts erwinnen lassen / Daneben auch G D Z Z / der die Lieb selbst ist / ohn vnterlaß bitten vmb den wachsthumb vnd das gedeyen durch seinen Hailigen Geist / das die schöne Lieb vnd ainigkeit grüne / vnd reichlich auffgehe mit ihren lieblichen oberflüssigen himmlischen fruchten. Dann haben wir die nicht bey vns / so bleibt vnns das Himmelreich versperrt / vnd kommen nit hinein / Sonder wirt heißen / hinauß / ich kenn etwer nit / wenn wir auch mit vnserm Glauben die Berg versetzen köndten. Die Lieb hat Jesum Christum den Sohn G D Z Z E S vom Himmel herab ins fleisch bracht / auß deren hat er klaines Kindleins vnd armen knechts gestalt von Mariam der Jungfrauwen angenommen / auß deren ist er drey vnd dreissig Jahr auff Erden in grosser elend vnd verachtung vmb gangen / auß deren hat er sich fahen / binden / verspotten / verspotten / schlagen / gaiseln / kröhen / Kreuzigen / an Händen / Füßen vnd Seiten durchgraben lassen / Auß deren hat er sein Leben für die Sünder dargegeben / das sie Ewig leben solten / Vnd kürzlich zusagen / ist die Liebe der Schlüssel zu der Schatzkammer G D Z Z E S gewesen / darauß sie vnns armen elenden / verderbten Menschen alles guets zu wegen gebracht.

Vorred:

bracht. Wollen wir nun Erben sein des Reichs Gottes/ das
vns durch die Liebe Christi erworben ist / so müssen wir
auch lieben kinder sein/ vnd in der Liebe vnter ainander auff-
richtig wandlen/ vnd gegen ainander handeln/ Welchs so
wir theten/ wirdt sich auch G D E gegen vns Väterlich
mit aller gnaden hie erzaigen / vnd hernach das Ewig leben
geben / darzu wir durch seine milte Gnad von anfang be-
rufft vnd erwelet sein in Christo Jesu seinem Sohn vnserm
H E R R E N. Zu dem wollen wir ons jetzt samplich mit
dem Gebett wenden / vnd sein Gnad ainmütiglich mit de-
mütigem hertzen anruffen / das wir fruchtbarlich diesen für-
genommenen Brieff Johannis handeln mögen / zu ewigem
lob vnd preis seines Heiligen Namens / zu auffbauung
Christlicher Liebe vnd ainigkeit im rechten Catholischen
Christlichen Glauben / vnd zu gemeiner besserung vnser als
ler / die wir den hochwürdigen liebreichen Christen Na-
men führen. Sagt von hertzen Vatter vn-
ser / mit dem Englischen
grueß.

Die Erste



